

In meinem letzten Briefe vergaß ich unter den Büchern, welche ich mich erbot in den Heidelberger Jahrbüchern anzuzeigen, die Schauspiele von Calderon, übersetzt von Gries¹. Freylich kann ich das übernommene erst im nächsten Frühling liefern, doch wird bis dahin wohl nichts versäumt sein.

Es würde mir angenehm seyn, wenn Ew. Wohlgeb[ohren] in irgend eine Zeitung wollten einrücken lassen, daß mir der Kaiser von Rußland den Sct. Wladimir-Orden vierter Classe ertheilt hat.

Ich habe noch keine Nachricht von dem richtigen Empfange meines zweyten Beytrages zu den Heidelb[erger] Jahrbüchern über die Programme des H[er]rn Chezy.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Ew Wohlgeb[ohren]
ergebenster

A W von Schlegel

Meine Adresse für die ganze Zeit des Aufenthalts in Italien:
aux soins de Mssrs. Mirabaud & Co. Banquiers à Milan.

79.

Mohr und Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgebohrner Hochzuverehrender Herr!

Da wir jetzt beinahe alles, was Sie in Ihren gütigen Briefen v. 1. u. 21. Sept[ember] bestellten, beisammen und zum Versenden bereit haben, so nehmen wir uns die Freiheit Sie hievon durch diese Zeilen in Kenntniß zu setzen. Wir werden das Paquet nach Ihrer Vorschrift in jedem Falle nun nach Coppet senden wo Sie es bei Ihrer Rückkunft wie wir wünschen gut und richtig vorfinden werden. Zugleich zeigen wir Ihnen auch noch den richtigen Empfang Ihres letzten Briefes v[om] 16. October an, dessen Einlage an H[errn] Prof[essor] Wilden wir s. B. richtig besorgt haben, wir erwarten noch einen Brief an Sie von ihm den wir hier einschließen werden.

Die von Ihnen gütigst eingesandten Recenssionen] sowohl der altd[eutschen] Wälder als der kl[ein]en] Schriften von Chezy sind im August u[nd] Sept[em]berheft der Jahrbücher abgedruckt, besondere Abdrücke für Sie fügen wir dem Paquet bei, doch müssen wir um gütige Entschuldigung bitten, daß ohngeachtet unsrer sorg-

¹ Die Gries'sche Übersetzung der Schauspiele Calderons besprach Abeken in den S. Jb. 1815, S. 801 ff. und 1816, S. 1057 ff. (Noß 137).